



INFOLETTER

03 | 2010

▶ Editorial

Innovation um jeden Preis!?

Liebe Leserinnen und Leser,



hier ein Vorgehen in Richtung Lean Production, dort ein Human Resources-Ansatz, da die Einführung von Kaizen. Kaum ein Unternehmer kann heute noch den Überblick über die sich ständig verändernde Welt der Managementmethoden behalten. Aber fest steht für viele: Veränderungen müssen her! Doch häufig sind einzelne neue Ansätze nicht auf den Rest des Unternehmens angepasst. Im Endeffekt kehrt man wieder zu den alten Methoden zurück und die Innovation tritt auf der Stelle. Große Unternehmen können solche „Patzer“ aussitzen, Mittelständlern kann das unter Umständen die Existenz kosten. Umso wichtiger werden ganzheitliche Unternehmensführungskonzepte, die zu mehr Wachstum und zu besserer Lebensqualität für alle Beteiligten führen.

Schon seit Jahren verfolgt ProfiSACHS diesen Ansatz, denn: Fachkräfte sind in Zukunft die wichtigste Ressource eines Unternehmers. In Zukunft werden nicht nur Bezahlung oder Arbeitszeit eine tragende Rolle spielen, sondern ebenso Faktoren wie Familienplanung, Altersbetreuung, Umgang mit Migrationshintergründen, Weiterbildung und Familienfreundlichkeit.

Es muss eine Unternehmenskultur geschaffen werden, die diese neuen Rahmenbedingungen trägt. Das alles klingt zwar viel, doch zahlt sich die Anwendung von ganzheitlichen Konzepten auf jeden Fall mehr aus als die teilweise Verbesserung. Ein Haus baut man ja auch im Ganzen! Nur so kann es gelingen, dass die tragende Säule Sachsens, der Mittelstand, nicht am Fundament anfängt zu bröckeln.

Alexander Ladwig
Kompetenzstelle *ProfiSACHS*
RKW Sachsen GmbH
Dienstleistung und Beratung

▶ Wieviel Mensch braucht die technische Zukunft?

Diese Frage überspannte das „Forum 2020“ Anfang November in Chemnitz. ProfiSACHS und das vom Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau e. V. (ICM) geleitete EU-Projekt IDEA hatten Unternehmen und Bildungseinrichtungen eingeladen, um mit Experten über Anforderungen an Fachkräfte vor dem Hintergrund sich wandelnder Technologien zu diskutieren.

Bernd Schädlich vom ICM stellte das Projekt IDEA vor, in dem Partner aus sieben europäischen Ländern an Vorgehensweisen arbeiten, wie man Fach- und Spitzenkräfte für das Beherrschen zukunftsorientierter Technologien entwickelt. Britta Oertel vom IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung Berlin sprach über Megatrends wie den demografischen Wandel.

Die „am meisten unterschätzte Ressource in den Unternehmen“ stellte Prof. Dr. Bernd Okun von der Führungs- und Veränderungsakademie DE VACTO Leipzig in



Ein interessiertes Publikum zum Forum „Wieviel Mensch braucht die technische Zukunft?“
Foto: Ina Reichel

den Mittelpunkt seiner Betrachtungen: die Kommunikation. Lernen, zu überzeugen, Aufgaben zu übertragen und Situationen stand-by zu moderieren, sieht er als wesentliche Standards an. Prof. Dr. Manfred Moldaschl von der TU Chemnitz plädierte dafür, neben theoretisch erworbenem Wissen das Erfahrungswissen nicht zu vernachlässigen. Alexander Ladwig, Leiter der Kompetenzstelle *ProfiSACHS*, beleuchtete die Verschiebung von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt.

▶ In Fachkräfte genau so investieren wie in Technik

Den Wandel vom Nachfrager- zum Anbietermarkt bei der Gewinnung von Berufsnachwuchs thematisierten Referenten und Zuhörer beim *ProfiSACHS*-Fachkräftesymposium am 16. September in Chemnitz und am 21. September in Leipzig. Angesichts bereits deutlich gesunkener Zahlen von Schulabsolventen müssen Unternehmen in qualifiziertes Personal mindestens genau so investieren wie in moderne Technik. Dafür ist vor allem im Mittelstand ein rasches Umdenken erforderlich, so eine Quintessenz der Veranstaltung.

Um Jugendliche zu gewinnen und wachsenden Anforderungen an die Gestaltung von Ausbildung gerecht zu werden, helfe ein systematisches Ausbildungsmanagement, erläuterte Matthias Kohl vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung. Wie das praktisch funktionieren kann, be-

legte Peter Feine, Leiter Fachkräfte im IM-PRO Interessenverband Metall- und Präzisionstechnik Osterzgebirge e. V. 15 kleine und mittlere Betriebe, zumeist ohne Personalverantwortliche, bündeln hier ihre Interessen, um Schüler an die regionale Wirtschaft heranzuführen.

Günter Mieruch, Gesellschafter der Mieruch & Hofmann GmbH Limbach-Oberfrohna, stellte dar, wie er über den Unternehmerstammtisch des Ortes Arbeitsgemeinschaften zum Thema „Gestalten mit Metall“ an drei Mittelschulen aufgebaut hat. Metalltechnik als traditionelle sächsische Branche fehle oft in Ganztagsangeboten der Schulen. Über die Themen Metallbearbeitung, Zweiradfahrzeuge und Regenerative Energien gelinge es, Schüler an eine wichtige Industrie heranzuführen.

▶ Termine + Veranstaltungen

ProfiSACHS ist Anfang 2011 u. a. auf folgenden Veranstaltungen vertreten:

21. bis 23. Januar 2011
Messe KarriereStart,
Dresden

26./27. Januar 2011
11. Internationales CAR-Symposium,
RuhrCongress Bochum

Weitere Informationen zu Veranstaltungen und Terminen finden Sie auch unter: www.profisachs.de

▶ Kurzinformationen

AMZ-Profile: Blick nach Osten

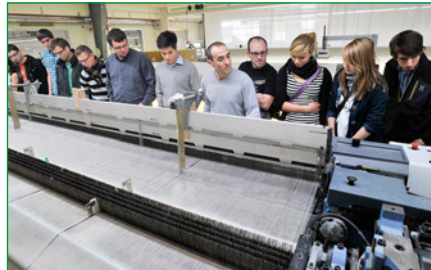
Grenzüberschreitende Arbeitsweisen auf dem Zuliefermarkt im Dreiländereck Sachsen-Tschechien-Polen standen im Mittelpunkt der jüngsten Veranstaltung in der Reihe AMZ-Profile an der Hochschule Zittau/Görlitz. Thematisiert wurde, dass über Erfolg oder Misserfolg internationaler Kooperationen zu 70 Prozent interkulturelle Fragen entscheiden und Aktionen bzw. Reaktionen ausländischer Partner nicht mit deutschen Maßstäben gemessen werden können. Robert Bachorski von der SITECH Sp. z o.o im polnischen Polkowice zeigte auf, wie sich der zum VW-Konzern gehörende Sitzhersteller auch durch die Gewinnung europäischer Fördermittel erfolgreich entwickelt hat. U. a. treibt er neue Produkte und Technologien mittels Innovationsförderung voran.



Robert Bachorski von SITECH sprach über die erfolgreiche Gewinnung von EU-Mitteln für die Unternehmensentwicklung in Polen. Foto: Ina Reichel

Einblicke in Hightech-Textilunternehmen

Initiiert von der Verbundinitiative SACHSEN!TEXTIL besuchten Studenten der TU Dresden die Seidenweberei Pongs GmbH in Mühltroff und die C.H. Müller GmbH in Heinsdorfergrund. Die angehenden Wirtschaftsingenieure erhielten bei den vogtländischen Hightech-Textilherstellern Einblicke in Produktionsprozesse und in die Herausforderungen für mittelständische Firmen beim Agieren auf internationalen Märkten. „Wir haben gern Ingenieur-Studenten bei uns begrüßt“, sagte Andreas Klose, Technischer Leiter der Pongs GmbH.



Angehende Wirtschaftsingenieure besichtigten die Seidenweberei Pongs. Foto: SACHSEN!TEXTIL

„Die Textilindustrie hat sich zur Hightech-Branche gewandelt. Das ist noch nicht jedem geläufig. Zum einen möchten wir natürlich junge Ingenieure für die Textilindustrie begeistern. Andererseits haben heutzutage Ingenieure in vielen Branchen mit technischen Textilien zu tun. Allein das Anwendungsspektrum der Erzeugnisse aus unserer Firma erstreckt sich über Architektur und Bauwesen über die Ausstattung von Großbühnen für Rockkonzerte bis zu Akustik-Systemen für Tonstudios oder die designgerechte Ausgestaltung von Fernsehshows.“

Nachwuchsfachkräfte entdecken Bahntechnik

Die Verbundinitiative Bahntechnik Sachsen BTS hielt im Herbst 2010 spannende Veranstaltungen für Nachwuchsfachkräfte bereit. Dazu gehörte eine Exkursion zur InnoTrans 2010 Berlin, der Weltleitmesse für Bahntechnik. Dort konnten etwa 30 Studenten Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern aus Sachsen herstellen. „Jobgeschichten – Erwartungen an den ersten Job“ diskutierten Studierende und Unternehmensvertreter am 3. November an der Fakultät Verkehrswissenschaften der TU Dresden. Das Feedback nach der Veranstaltung, die das erste Mal in diesem Format stattfand, war überaus positiv, so dass für das Frühjahr 2011 eine Fortsetzung angedacht ist.

Gelungenes SommerCamp

ProfiSACHS hat mit seinem Engagement beigetragen, dass das SommerCamp 2010 in Zwickau bei der Berufsorientierung geholfen hat. Etwa jeder fünfte der 290 Teilnehmer entwickelte aus dem besuchten Projekt einen Berufswunsch. Allerdings zeigte sich auch, dass noch nicht einmal vier Prozent der Schüler ein Praktikum vorweisen konnten, dass auf eigene Initiative hin gestartet wurde. Diese Situation zu verbessern, wird bald auch fester Bestandteil des Programms „Zukunft Auto“ für sächsische Realschulen sein.

Erneut Studententag zu intec und Z

Für den 4. März 2011 plant die VEMAS gemeinsam mit AMZ, der Leipziger Messe und weiteren Partnern parallel zum Mesседoppel intec und Z einen Studententag. Ziel ist, über eine Podiumsdiskussion zu aktuellen studien- und arbeitsmarktrelevanten Themen und eine anschließende Jobbörse Studenten, Schüler und Praktikanten mit Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sowie der Zulieferindustrie zusammenzubringen.

Unternehmen, die an einer Mitwirkung zur Jobbörse interessiert sind, melden sich bitte bei Matthias Pohl:
matthias.pohl@vemas-sachsen.de,
Telefon: 0371-5397-1817



Der Studententag zu intec und Z 2009 war gut besucht. Foto: VEMAS

Woche der offenen Unternehmen

„Schau rein! – Die Woche der offenen Unternehmen Sachsen“ findet vom 14. bis 19. März 2011 zum sechsten Mal sachsenweit statt. Unternehmen und Institutionen in ganz Sachsen öffnen in der Woche ihre Türen und bieten einen Einblick in ihren Arbeitsalltag. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 haben so die Möglichkeit, sich frühzeitig über mögliche Ausbildungs- und Studienangebote sowie berufliche Perspektiven nach der Schulzeit zu informieren.

Interessierte Unternehmen, die auf diese Weise potenziellen Berufsnachwuchs auf sich aufmerksam machen möchten, finden Informationen zu Planung und Ablauf unter: www.schau-rein-sachsen.de